Für Sie gelesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **52 (1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

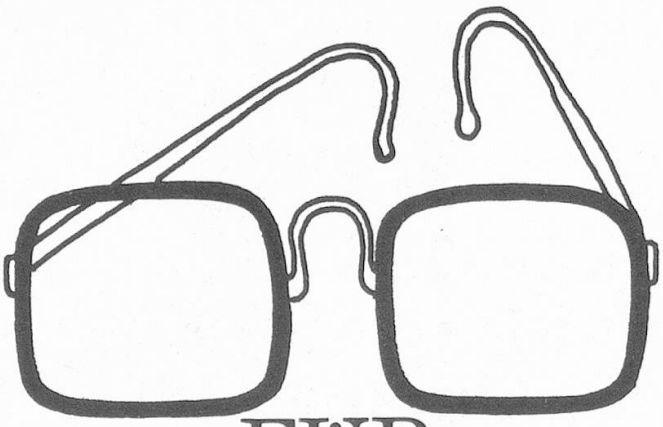
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



FÜR SIE GELESEN

Alfons Deeken
Alt sein ist lernbar
(Verlag Butzon und Bercker, 132 S., Fr. 12.80)
Alfons Deeken hielt sich nach seinem Studium für längere Zeit in den USA und Japan auf, wo er sich — nebst seiner Lehrtätigkeit an Universitäten — unter anderem um die Verbesserung der Lebensqualität seiner Mitmenschen bemühte. Das ist auch sein Hauptanliegen in seinem Buch, in dem er etliche Probleme zum Thema «Alter» anschneidet. Seine Ansichten werden untermalt durch kurze Wiedergaben eigener Erlebnisse. Ziel des Buches ist es, dem älteren Menschen praktische, psychologische und religiöse Hilfe zu bieten und ihn anzuleiten, seine Selbstachtung zu bewahren, den Abend des Lebens zu bestehen und ihn als Krönung seines Lebens zu begreifen. *eg.*

P. Battaglia, O. Sprecher, H. Steffen
Ich darf reifen
(Gotthelf Verlag, 32 S., Fr. 4.80)
Die drei verschiedenen Konfessionen angehörenden Seelsorger an der Psychiatrischen Klinik Littenheid/TG schrieben neun hilfreiche, kurze Betrachtungen. Das hübsche Bändchen eignet sich mit seiner grossen Schrift und den stimmungsvollen Photos ausgezeichnet als kleine Gabe für ältere Menschen. *Rk.*

Friedrich Dittmar
Gesundheit und Lebenskraft durch Zelltherapie.
(Edizione Vita Sana, Lugano 150 S., Fr. 19.50).
In den letzten Jahrzehnten las man hie und da von der Zelltherapie des Schweizer Prof. Paul Niehans, besonders dann, wenn er zu alternden Prominenten gerufen wurde. Niehans arbeitete mit Frischzellen, während Prof. Dittmar zur Behandlung mit Trockenzellen — die über längere Dauer aufbewahrt werden können — weiterschritt.
In seinem Buch betont Dittmar immer wieder, dass seine Zelltherapie kein Allheil- oder Wundermittel darstelle, sondern dass sie in die Hand eines guten Arztes gehöre, der den Patienten zuerst gründlich auf seinen Allgemeinzustand hin untersuchen müsse. Behandlungen mit Medikamenten, Operationen oder Bestrahlungen werden durch die Zelltherapie nicht überflüssig, diese kann aber zu neuer Leistung und Lebensfreude führen. *(S. Inserat S. 34).* *mk*